

Prof. Dr. Wilfried Schilli wird anlässlich seines 90. Geburtstags von Dr. Georg Bach mit einer ausführlichen Würdigung bedacht. Er gilt als einer der Wegbereiter der modernen Implantologie in Deutschland, indem er vor allem die wissenschaftlichen Grundlagen für diesen damals noch jungen Fachbereich ausbaute.

Herzliche Glückwünsche an Professor Dr. Wilfried Schilli

Ein begnadeter Kieferchirurg, Wissenschaftler und Visionär

Dr. Georg Bach

In beeindruckender geistiger Frische und bei guter Gesundheit konnte Prof. Dr. Wilfried Schilli am 29. Mai 2018 seinen 90. Geburtstag feiern.

Als Kind der südbadischen Raumschaft wurde Schilli in der Ortenau und in Freiburg im Breisgau groß und blieb dieser auch ein Leben lang treu. Wer glaubt, dass sich Professor Dr. Wilfried Schilli durch diese Beständigkeit allzu sehr auf Lokales fixiert hätte, der täuscht

sich: Offenheit und Lust auf Neues zeichneten den Jubilar stets aus und wurden zu seinem Markenzeichen.

Als Minderjähriger zur Wehrmacht eingezogen, wurde Schilli mit den unglaublichen Leiden des sich dem Ende neigenden Zweiten Weltkriegs konfrontiert, auch diese bitteren Erfahrungen erwiesen sich als prägend. Nach Freiburg im Breisgau zurückgekehrt, absolvierte Schilli nach einer

Dentistenausbildung die Studien der Zahnmedizin und Humanmedizin. Der renommierte Pathologe Büchner wurde auf den jungen Nachwuchswissenschaftler aufmerksam und machte ihn zu einem seiner Mitarbeiter.

Das hätte – wenn es nach dem Willen von Professor Büchner gegangen wäre – für unser Fachgebiet ungut ausgehen können, doch Schilli besann sich auf seine Liebe zur Zahnmedizin und Kieferchirurgie. Er wechselte zu Professor Eschler in die Zahnklinik, wo er das große Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie kennen- und beherrschen lernte. Schilli prägten zudem Auslandsaufenthalte in den Vereinigten Staaten und Indien ebenso wie spätere Reisen in den asiatischen Raum, in denen er sein umfangreiches und facettenreiches Wissen weitergab. Auch dies ist ein Markenzeichen Schillis: Wissen zu erwerben, aber nicht für sich zu behalten, sondern zu teilen.

Nach dem überraschenden und tragischen Tod Eschlers wurde er sogar dessen Nachfolger – und das über einen damals in Freiburg sehr unüblichen Hausruf. Dieser kann mit Fug und Recht als beredter Beweis für die außerordentlichen Fähigkeiten Schillis gewertet werden.

Endgültig „angekommen“ scharte Schilli ein ganze Reihe überaus begabter



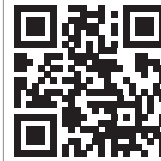
Prof. Dr. Wilfried Schilli feierte seinen 90. Geburtstag.

Mund-, Kiefer- und Gesichts-, aber auch Oralchirurgen um sich. Das war der Beginn der „goldenen Freiburger Ära“. Hier zeigte sich neben den anerkannten wissenschaftlichen und fachlichen Fähigkeiten Schillis eine weitere Eigenschaft, die sich für seine Freiburger Abteilung als segensvoll erweisen sollte: die ausgesprochene Befähigung zur Netzwerkbildung. Und so bildete Schilli nicht nur eine ganze Generation bemerkenswerter Wissenschaftler und Kieferchirurgen aus, nein, diese konnten wiederum das erworbene Wissen in ihren neuen Wirkungsstätten weitergeben – auszugswise seien hier die Lehrstühle der Schillischüler Ewers/Wien, Härle/Kiel, Joos und Kleinheinz/Münster sowie Weingart/Stuttgart genannt. All die Dinge darzustellen, die Prof. Dr. Schilli in seiner Schaffensphase und darüber hinaus angestoßen hat, würde den auferlegten Rahmen dieses Beitrags sprengen. Unbedingt erwähnt werden, sollten aber seine Entwick-

lungen und Forschungen zur osteosynthetischen Versorgung von Kieferfrakturen, zur Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und dann natürlich zur Implantologie. Visionär wie Schilli war und auch heute noch ist, erkannte er als einer der ersten seines Fachs das unglaubliche Potenzial des damals noch so jungen Fachbereichs Implantologie und führte dieses maßgeblich in die wissenschaftliche Forschung ein, was der zunächst noch angefeindeten Implantologie ein erhebliches Glaubwürdigkeitspotenzial bescherte und den späteren implantologischen „Flächenbrand“ erst ermöglichte. Unbeirrt beschritt Schilli zusammen mit seinem Partner Gisbert Krekeler diesen Weg, und beide gehören damit unbestritten zu den Männern der ersten Stunde, welche die deutsche Implantologie hoffähig machten. Als Gründungsmitglied des ITI und später als dessen (erster deutscher) Präsident vermochte er der Oralen Implan-

tologie einen weiteren, erheblichen Schub zu geben. Das Ringen um dieses zahnärztliche Fachgebiet ist auch das, was den Jubilar heute noch bewegt. Diese Freude am Forschen, die Freude am Blick weit über den Tellerrand hinaus, aber auch die Freude an der Familie und den schönen Dingen des Lebens mögen dem Jubilar noch viele Jahre bei bestmöglicher Gesundheit erhalten bleiben!

Dr. Georg Bach
[Infos zum Autor]



Kontakt

Dr. Georg Bach
Rathausgasse 36
79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 22592
www.herrmann-bach.de

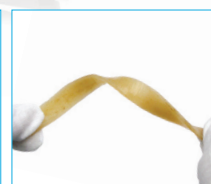
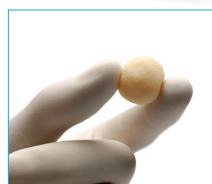
ANZEIGE

FORTSCHRITT IN DER GEWEBETRANSPLANTATION

Osteograft®
allogene transplantate

Regeneration von Hart- und Weichgewebe

Unsere Produkte der **DIZG** sind zugelassen:
nach AMG zugelassen
und
nach umfangreichen Spenderscreening,
serologischen, sozialen und
ethischen Kriterien ausgewählt



ARGON
55411 Bingen am Rhein
Tel: 067 21/30 96-0
info@argon-medical.de
www.argon-medical.de



HERSTELLUNG & KOOPERATION:



DIZG DEUTSCHES INSTITUT FÜR ZELL - UND GEWEBEERSATZ
GERMAN INSTITUTE FOR CELL AND TISSUE REPLACEMENT
Gemeinnützige Gesellschaft mbH

QUALITY & DESIGN
MADE IN GERMANY